

1./III. 1914

* Poesie eines verwundeten Kriegers vom
 Verwundetenspitale Am Steinhof. Der Oberjäger
 Anton Pedernana vom 2. Tiroler Kaiserjäger-
 regiment wurde als Schwerverwundeter von der russischen
 Grenze nach Wien gebracht und vom Nordbahnhof dem
 Verwundetenspitale Am Steinhofe übergeben. Oberjäger
 Pedernana, welcher vollständig geheilt wurde, hat über
 seinen Aufenthalt in Wien, aber insbesondere am Steinhof,
 eine Dankeskundgebung verfaßt und zwar in der
 Form eines Gedichtes, das man in dem einfachen Krieges-
 mann nicht gesucht hätte. Oberjäger Pedernana schildert
 in diesem Gedichte seine Ankunft am Nordbahnhof, den
 angenehmen Empfang daselbst, seine Labung, seine Fahrt
 in das Verwundetenspital „Am Steinhof“ und fährt
 dann fort:

Hier wohnt die Liebe, ja, und sie entfaltet,
 Gepaart mit Mitleid und Barmherzigkeit,
 Die schönsten Blüten hier und waltet
 In jeder Form in dieser schweren Zeit.
 Nicht Ärzte bloß sind uns die Herrn Doktoren,
 Auch Freunde in des Wortes wahrstem Sinn,
 Denn freundschaftlich klingt oft zu unsern Ohren,
 Ihr stets verständnisvolles Trösten hin.

Dasselbe gilt vom Pflegepersonal,
 Es ist für jedes Leid ganz Aug' und Ohr,
 Und Güte, Freundlichkeit verbinden alle
 Mit einem unverwundlichen Humor,
 Vor welchem selbst der größte der Philister
 Die Segel endlich gänzlich streichen muß,
 Selbst Anteil nimmt am schmerzenden Geflüster,
 Befreit von banger Sorge und Verdruß.

O glücklich Land, wo solche Liebe wohnet,
 O glücklich Volk, das ihrer sich bewußt,
 O glücklich Heer, dem diese Liebe lohnet
 Sein mutig Ringen, seine Kampfeslust.
 Wer will noch fragen, wem der Sieg beschieden,
 Wo solche Liebe alle Menschen eint?
 Wir können, werden, müssen endlich siegen
 Und wäre noch so mächtig unser Feind.